

# **Tätigkeitsbericht 2007 des Kölner Appell gegen Rassismus e.V.**

## **Geschichte**

Die Entstehung und die Geschichte des Vereins ist im Tätigkeitsbericht 2006 dargestellt.

In Köln wurden 2006 und in den folgenden Jahren das Recht der Muslime auf die Errichtung einer repräsentativen Moschee und die Entwicklung eines Integrationskonzeptes für die Stadt Schwerpunktthemen, zur deren Lösung sich auch der Kölner Appell engagierte.

## **Der Verein 2007**

Auf der Mitgliederversammlung am 9.5.2007 wurde der Vorstand bestehend aus Christiane Ensslin, Klaus Jünschke und Annette Kaltenbach für ein weiteres Jahr gewählt.

Auf der Mitgliederversammlung am 24.11. 2007 traten Klaus Jünschke und Christiane Ensslin als Vorstände zurück. Neu in den Vorstand gewählt wurden Mahira Yigit-Hahn und Dogan Akhanli. Der Verein hat sich von einem Vorstand, der mehrheitlich aus Migranten besteht, bessere Chancen bei der finanziellen Förderung erhofft.

Das Büro des Vereins war montags bis freitags besetzt und bot Beratungshilfen und vermittelt Hilfen, die wir selbst nicht geben können.

Auf dem 1. Mai-Fest auf dem Alter Markt und den Straßenfesten in der Körnerstraße im Juni und in der Venloerstraße im August 2007 hat sich der Verein mit seinen Projekten vorgestellt und für ehrenamtliche Mitarbeit geworben. Auch andere Gelegenheiten wurden zur Präsentation der Arbeit genutzt, wie der Ehrenamtstag und der Weltkindertag, die beide im September stattfinden.

Auf unserer Homepage [www.koelnerappell.de](http://www.koelnerappell.de) dokumentieren wir fortlaufend unsere Aktivitäten.

## **Arbeitsbereiche**

### **Kinder- und Jugend**

Schon in den vergangenen Jahren hat es sich immer wieder gezeigt, dass die Hausaufgabenhilfe für Kinder und Jugendliche einer Familienorientierung bedarf. Dazu gehört nicht nur, dass wir die Eltern dabei unterstützen, Deutsch zu lernen und die Kinder gewaltfrei zu erziehen sondern auch die Überlegung der materiellen Entlastung der Familien. Als wir gehört hatten, dass einige Familien bis zum Monatsende mit ihrem Geld nicht auskommen, haben wir uns bei der Kölner Tafel dafür beworben, Abgabestelle für Lebensmittel zu werden. Seit April 2007 bekommen wir einmal die Woche eine Lieferung von Lebensmitteln von der Kölner Tafel, die an bedürftige Familien und Einzelpersonen nach Bedarf verteilt werden und seit Juli spendiert uns die Firma „digital river“ das Mittagessen für die Kinder aus der Hausaufgabenhilfe und der Zeitungsgruppe.

### Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe fand montags, dienstags und donnerstags von 15 – 17 Uhr für bis zu 20 Schülerinnen und Schüler statt. Sie wurden von über 12 ehrenamtlichen Helferinnen und Praktikanten bei der Erledigung der Hausaufgaben unterstützt. Im Mittelpunkt der Hilfe stand die Förderung der sprachlichen Kompetenz und die Verbesserung der Deutschkenntnisse. Die Ferienprogramme konnten verbessert werden. Schwimmtage im Familienschwimmbad „fresh open“ wurden immer häufiger. Dabei konnten auch immer mehr Mütter gewonnen werden, mitzukommen und sogar selbst schwimmen zu lernen. Auf Wunsch der Kinder wurden auch Tagesausflüge in den Freizeitpark Fantasia-Land nach Brühl organisiert und ein Ausflug zum Zirkus Roncalli nach Düsseldorf.

### Zeitungs-AG

Im Jahr 2007 erschienen drei weitere Ausgaben unserer Zeitung und damit etablierte sich die KÖRNERSTRASSE 77 in Ehrenfeld. Das machte sich dadurch bemerkbar, dass die rund 15 jugendlichen Teilnehmer an der Redaktion im Stadtteil selbst bekannt wurden und immer mal wieder auf der Straße nach dem Erscheinen der nächsten Ausgabe gefragt wurden. Nachdem durch den Verkauf der Zeitung über 1.000 Euro angespart werden konnten, wurde dank einer zusätzlichen Förderung durch das Landesjugendamt für die Osterferien 2008 eine Reise auf die holländische Insel Ameland geplant. Weitere Informationen [www.koernerstrasse77.de](http://www.koernerstrasse77.de)

### Haftvermeidung

Durch die Überrepräsentation von Menschen mit Migrationshintergrund in den Statistiken von Polizei und Justiz und im Gefängnis haben wir diese Arbeit aus mehreren Gründen aufgenommen:

Solange Straffälligkeit als soziales Phänomen nicht sozial gelöst wird, sondern in Probleme der Überwachung und Kontrolle transformiert wird, kann damit Angst erzeugt werden.

Die Überrepräsentation von Menschen mit Migrationshintergrund in den Gefängnissen erklärt sich zu großen Teilen aus der Migrationspolitik und der damit einhergehenden

Ungleichbehandlung von Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus.

### Antirassismusgruppe

Gegenüber den im Tätigkeitsbericht 2006 gemachten Angaben gab es 2007 keine Veränderungen.

### Ausstellung „Menschen statt Mauern“

Aus der Arbeit in der Erzählwerkstatt und der Fotogruppe entstand die Idee zur Schaffung der Ausstellung „Für ein Europa ohne Jugendgefängnisse“, in deren Mittelpunkt eine begehbare Zelle steht. Eröffnet wurde die Ausstellung im April 2007. Schirmherr der Ausstellung ist Bundesinnenminister a.D. Gerhart Baum. Gewidmet ist die Ausstellung Jörn Foegen, dem verstorbenen Leiter der JVA Köln, weil er sich als Gefängnis-Chef öffentlich Gedanken darüber machte, wie die Zahl der Gefängniszellen reduziert werden könnte – z.B. durch eine andere Drogenpolitik und die Ausweitung des Täter-Opfer-Ausgleichs. Stationen der Ausstellung 2007:

29.04. – 10.07. 2007 Kalk – Karree

06. – 10. 06. 2007 Ev. Kirchentag, Messehallen Köln

15. – 18. 09. 2007 27. Deutscher Jugendgerichtstag in Freiburg

13.11. - 3.12.2007 Gesamtschule Rodenkirchen

5.12. - 19.12.2007 Fachhochschule Düsseldorf

gefördert wurde die Ausstellung vom Fonds Soziokultur und der Sparkasse KölnBonn.

„Pop Shop – Gespräche mit Jugendlichen in Haft“

Nach dem Ende der Erzählwerkstatt im Sommer 2006 hat Christiane Ensslin ein Jahr lang die Tonbandprotokolle für die Buchveröffentlichung bearbeitet und zusammengestellt. Das im April 2007 ausgelieferte Buch ist in Tageszeitungen wie dem Kölner Stadt-Anzeiger und der Süddeutschen Zeitung genauso wie in der Fachpresse hoch gelobt worden. In Wort und Bild lässt es diejenigen zu Wort kommen, über die in der Regel in den erregten Debatten über Jugendkriminalität nur auf stigmatisierende Weise gesprochen wird. Den Jugendlichen, die an dem Buch mitgearbeitet hatten, konnte es in der JVA Siegburg übergeben werden. Weitere Informationen unter [www.jugendliche-in-haft.de](http://www.jugendliche-in-haft.de)

Durch die Ausstellung und das Buch wurde Klaus Jünschke zu einer internationalen Konferenzen über Gesundheitsförderung in Haft nach Berlin zur Buchvorstellung nach Paris eingeladen.

Mitarbeit im Beirat der JVA Köln  
Siehe Tätigkeitsbericht 2006

### **Interkulturelle Erinnerungsarbeit**

Mit diesem Projekt wollten wir dazu beitragen, dass Menschen, die in die Bundesrepublik eingewandert sind, die deutsche Geschichte kennen lernen und wir die ihre. Was mit türkischsprachigen Führungen im NS-Dokumentationszentrum 2003 begann, hat zu einem Projekt „Mit Konflikten leben lernen“ geführt, das im März 2005 anfang. Schwerpunkte sind die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, der armenisch-deutsch-kurdisch-türkischen Geschichte und die Solidarität mit den Roma aus dem ehemaligen Jugoslawien.

Im Sommer 2007 war Adnan Keskin für 18 Monate auf einer halben Stelle für das Projekt Erinnerungsarbeit eingestellt worden. Die Stelle war von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ finanziert worden. Damit sollte die von Dogan Akhanli entwickelte Arbeit weitergeführt werden.

Am 19. Oktober 2007 fand im großen Saal des Allerweltshauses die Auftaktveranstaltung der Reihe „Allerweltsgeschichten“ statt. Die Veranstaltung wurde von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ gefördert und von folgenden Vereinen mitorganisiert: Kölner Appell gegen Rassismus e.V. / Allerweltshaus (Köln) e.V. / Griechische Gemeinde Köln e.V. / Kulturausschuss der Armenischen Diözese in Deutschland. / Menschenrechtsverein Türkei/Deutschland (TÜDAY) e.V. / Dersim - Gesellschaft für Wiederaufbau e.V. / Romiosini Verlag Köln, POP-Initiativgruppe griechische Kultur in der BRDeutschland e.V. / Recherche International e.V.

Am 14.12. 2007 wurde das Projekt „Erinnern für die Menschenrechte“ mit der Raphael Lemkin Bibliothek und der Veranstaltungsreihe „Geschichte und Geschichten“ im Allerweltshaus eröffnet.

Nach Grußworten von Barbara Kirschbaum vom NS- Dokumentationszentrum und Kurt Holl vom Rom e.V. gab es den Vortrag über Raphael Lemkin von Ulla Kux von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“. Dann stellte Adnan Keskin, die Planung für „Erinnern für die Menschenrechte“ vor.

Weitere Informationen unter [www.mkll.de](http://www.mkll.de)

## **Mitgliedschaften und Vernetzungen**

Gegenüber den im Tätigkeitsbericht 2006 gemachten Angaben haben sich keine Veränderungen ergeben.